TRAUEN

Kanzinger übernimmt Kindergottesdienst

Diakonin Anja Kanzinger der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Munster hat vorübergehend den Kindergottesdienst in Trauen übernommen. Dabei ist Spielen, Basteln und Gott gemeinsam entdecken für Kinder von fünf bis zwölf Jahren angesagt. Ein bis zweimal im Monat findet diese Veranstaltung statt und ist stets freitags von 15.30 bis 17 Uhr im Dörfergemeinschaftshaus Trauen. Der nächste Kindergottesdienst findet am kommenden Freitag, 29. März, statt. Weitere Termine sind der 26. April und 31. Mai (trotz schulfrei). *bz*

SOLTAU

Wilde Osterei in der Kinderbücherei

Beim nächsten Kreativ-Freitag in der Kinderbücherei in Soltau soll kunterbunte Osterdeko gebastelt werden, Fantasie und Kreativität stehen dabei im Mittelpunkt. Wer Lust hat, am Freitag, 29. März, nach Herzenslust Ostereier zu bemalen und zu gestalten, kann um 16 Uhr in die Bibliothek Waldmühle kommen. Eingeladen sind Kinder ab acht Jahren. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung unter ☏ (05191) 5005 gebeten. *bz*

SOLTAU

Heinemann referiert über Revolution

Auch der Heidekreis erlebte die Revolution 1918/19 – und dessen Folgen veränderten einiges. Der Vortrag des aus Walsrode stammenden Historikers Dr. Stephan Heinemann zu diesem Thema findet am Freitag 29. März, in der Bibliothek Waldmühle in Soltau, Mühlenweg 4, statt. Bei freiem Eintritt laden Geschichtswerkstatt, Verdi und DGB in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung ein. Geboten wird ein Einblick in die Jahre unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. Dazu zitiert der Vortragende aus zeitgenössischen Quellen und zeigt historische Aufnahmen. Beginn ist um 19 Uhr. *bz*

Die ersten Mauern für das neue Pfarrhaus der Lutherkirche am Ginsterweg stehen bereits. *Foto: at*

Der Bau des Pfarrhauses geht voran

Stiftung Haus Zukunft will weiterhin in die Erweiterung des Melanchthonhauses rund 600 000 Euro investieren

Soltau. Auch wenn es aktuell bei der Finanzierung der ambulanten Pflege bei der Diakonie in ganz Niedersachsen hakt und Schiedsverfahren laufen, hat das keinerlei Auswirkungen auf andere Pläne, zumindest nicht in Soltau. Die Tagespflege am Melanchthonhaus soll noch immer erweitert werden.

„Wir wollen das, und es ist auch keine Frage der Finanzierung", erklärt Michael Aufmkolk, Geschäftsführer der zuständigen Stiftung Haus Zuflucht. Die Finanzierung stehe. Im September vergangenen Jahres hatte er angekündigt, dass für diesen Zweck sogar neu gebaut werden soll. Zuvor müsste das alte Pfarrhaus aus den 1970er-Jahren aber weichen. Noch sind die Planungen dafür nicht abgeschlossen.

Umbau möglicherweise teurer als Neubau

600 000 Euro will die Stiftung investieren, um die Tagespflege im Melanchthonhaus um 250 Quadratmeter zu erweitern. Die Tagespflege soll von 10 auf 25 Plätze vergrößert werden. Insbesondere durch die hohen Anforderungen an Energieeinsparung und Wärmedämmung sei ein Erhalt des alten Pfarrhauses nicht sinnvoll. Ein Umbau würde möglicherweise sogar teurer als ein Neubau werden.

„Wir sind zum Anbau für die Tagespflege noch immer in der Planungsphase", so Aufmkolk. Noch sei nicht klar, wie das neue Gebäude aussehen soll, was man auf dem Grundstück realisieren könne. Insbesondere die Zufahrt werde diskutiert. Die Busse mit den Gästen der Tagespflege sollen ebenerdig an das Gebäude heranfahren, von dort dann ein barrierefreier Zugang möglich sein.

Der Zugang soll aber an die hintere Gebäudeseite verlegt werden, um im vorderen Bereich nicht noch mehr Verkehr zu verursachen. Dort liegt der Kindergarten der Lutherkirche. Zudem soll möglicherweise im vorderen Bereich ein kleiner Innenhof für die Betreuten der Tagespflege geschaffen werden.

An anderer Stelle baut die Stiftung Haus Zuflucht aber bereits. Auf der rückwärtigen Seite des Seniorenheims am Ginsterweg stehen die ersten Mauern für das neue Pfarrhaus der Lutherkirche. Rund 500 000 Euro kostet dieses Vorhaben, das das alte Pfarrhaus am Melanchthonhaus ersetzen soll.

Damit entsteht das modernste Pfarrhaus in der näheren Umgebung mit rund 200 Quadratmetern für Wohnen und Arbeiten. Geplant wurde es streng nach den Vorgaben der Landeskirche Hannover – obwohl sie sich an den eigentlichen Kosten nicht beteiligt.

Wichtig bei dem Bau ist, dass der Arbeitsbereich streng von den Privaträumen getrennt ist. Geplant ist ein Haus für eine Familie mit drei Kindern. Der Neubau wird nicht an die Fernwärme des Seniorenheims angeschlossen, sondern erhält eine eigene Wärmeversorgung. *at* 966363

Ohne Insekten gibt es nichts zu ernten

Sonderausstellung im Freilichtmuseum am Kiekeberg bis zum 17. November

Ehestorf. „Eigentlich zeigen wir ja eher die großen historischen Maschinen, aber jetzt geht es um die ganz Kleinen. Und die sind für unser Leben immens wichtig." Mit diesen Worten eröffnete Museumsdirektor Stefan Zimmermann die Sonderausstellung „Krabbelnde Komplizen – Insekten in der Landwirtschaft" im Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Zahlreiche geladene Gäste waren dazu in das Agrarium gekommen. Auch die Vertreter des Museumsimkervereins wur-

Vitrinen, Fotos und Schautafeln beschränkt, sondern auch ins freie Gelände führt. Im landwirtschaftlichen Entdeckergarten lockt im Sommer eine Blühwiese, außerdem wurden ein Streuobstbereich und natürliche Nisthilfen aus Holz und Lehm angelegt. „Hummeln sind zum Beispiel besonders wichtig für die Bestäubung von Tomaten", erklärte Zimmermann.

Ohne Insekten gebe es nichts zu ernten, und der Mensch könne nicht mehr existieren, brachte es Rudolf Meyer, stellvertretender Landrat und selbst Landwirt, auf den Punkt. Inzwischen sei es fünf vor zwölf, denn die Landschaft in Deutschland habe sich in den vergangenen zehn Jahren stark verändert. Man betreibe eine Intensivlandwirtschaft mit keimfreien Bereichen. Brennesselflächen, kleine Gräben und Tümpel, über denen die Mücken tanzten, seien verschwunden, bedauerte Meyer.

> **„Insekten kennen und lieben lernen"**
>
> **Rudolf Meyer**
> Stellvertretender Landrat

Um gegenzusteuern würden die Bauern aufgefordert, die Ränder ihrer Äcker mit Blühstreifen zu versehen. Der gefüllte Einkaufswagen in der Ausstellung zeige eindrucksvoll, welche Produkte durch Bestäubung entstanden seien. Dabei handele es sich nicht nur um frisch geerntete Äpfel, Apfelsaft und Müs-

Kakerlaken sind für viele Menschen erst mal eklig", sagte Meyer. „Denn sie haben kein kuscheliges weiches Fell und große runde Augen, wie so manches andere Tier. Die Ausstellung am Kiekeberg trägt dazu bei, Insekten kennen und lieben zu lernen."

Besorgniserregend sind für Meyer die tristen Vorgärten vor Neubauten, die nur noch aus unterschiedlich farbigen Kieseln bestünden. Er appellierte an die Zuhörer, wilde Ecken mit Löwenzahn und Brennesseln in ihren Gärten zu belassen.

Kuratorin Katrin Hartmann hatte bereits vor einem Jahr mit ihren Recherchen für die Ausstellung begonnen. Sie tauchte dabei ein in eine neue, faszinierende Welt. Besonders interessant: In anderen Ländern sei das Essen von Insekten weit verbreitet. Diese seien sehr sättigend, enthielten Vitamine und wären reich an Protein.

An einem Stand konnten die Besucher Insektensnacks probieren. Viele griffen beherzt zu. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann im Café Koffietied im Agrarium dauerhaft einen solchen Imbiss zu sich nehmen.

Den kleinen Riad (3) zog es allerdings mehr zu den Honiggläsern und den Fotos von den Bienenkästen. „Er liebt Honig, deshalb haben wir ihn heute auch mit hierhergenommen", erklärten seine Eltern Wolfgang und Stefanie Otten aus dem Nachbarort Sottorf. *cb* 966299